

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land

Abgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belageemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gepaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gehalte, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle an eig. n außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Plag- vorchrift 25 Pf. Im Metalleit kostet die Zeile 50 Pf. Abat nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle jollten Anzeigenvermittlungstellen des In- und Auslandes. — Anzeigen- annahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thurner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Natharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonnabend den 6. Dezember 1913.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinrich Bartmann in Thorn.

Abendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einblendungen werden nicht aufbewahrt, unentgeltliche Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

Aus dem Reichstage.

Zweiter Tag der Zabern-Debatte.
(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 4. Dezember.

Nach dem heutigen Schluß der Zabern-Debatte stieg Herr von Bethmann als Mann ohne Vertrauen in den D-Zug ein, um in Donaueschingen seinem kaiserlichen Herrn diesen Verlust zu melden. Wahrscheinlich nicht in sehr tragischer Pose. Weiß doch der Kanzler ebenjagut wie der letzte Parlamentarier, daß man lediglich einen offiziellen Sündenbock für Zustände haben wollte, die einem unlieb waren. Ist Bethmann wirklich verantwortlich für irgend etwas, was ein Leutnant in einer Grenzgarde jagt oder tut? Oder hätte er die Möglichkeit gehabt, einem Oberst ins Handwerk zu reden? Nein, man will ein „System“ treffen, und dafür wird der Kanzler in die Wüste geschickt. Von 352 anwesenden Abgeordneten haben 294 für das Mißtrauensvotum gestimmt, man hätte also formell das Recht zu sagen, dieser leitende Staatsmann habe sich um jedes Vertrauen des deutschen Volkes gebracht. Was für ein horren- der Unfug das wäre, geht schon aus der Tat- sache hervor, daß eine nahezu ebenjogroße Mehr- heit dem Kanzler vor kurzem dadurch das Ver- trauen votiert hat, daß sie ihm eine Milliarde Mark für die Heeresvorlage bewilligte. Kein Mensch geht auf die törichte Anregung eines deutschen Demokratenblattes ein, jetzt die Be- zaltung des Etats zu verweigern. Obstruktion treiben? Bewahre! Auch die 3/2 Milliarden des Etats für 1914 werden diesem Kanzler be- willigt. Man wird auch seinen nächsten parla- mentarischen Bierabend nicht etwa schwänzen.

Es ist also nicht alles so heiß zu essen, wie es gelocht wird. Eine falsche Auffassung nimmt an, in Donaueschingen werde es sich darum handeln, ob der „Mann ohne Vertrauen“ nun gehen müsse. Nein, das einzige Thema wird heißen: „Was tun wir, damit es keine Entfrem- dung zwischen Heer und Volk gibt, was tun wir, um der Gefahr ähnlicher Massenagitation zu entgehen, wie sie der Fall Zabern hervor- rief?“ Ein schlechter Kanzler, dessen erster und letzter Gedanke nicht stets die Macht des Reiches wäre, und diese Macht hängt vom Heere ab. Das Heer aber muß in der lebendigen Teil- nahme des Volkes wurzeln, sonst kann es seine Aufgabe nicht erfüllen.

Wir haben Bethmann noch nie so in tiefster Seele erregt gesehen, wie an diesem zweiten Tage der Zaberndebatte, wie ja auch Bismarck seine größten Reden stets dann gehalten hat, wenn es um die Armee ging. Jeden politischen Konfliktstoff sucht Bethmann gleich zu Beginn seiner Rede fortzuräumen, indem er erklärt, man habe ihm seine Worte im Munde ver- drehet, denn sonst müßte man wissen, daß er für strengste Wahrung von Recht und Gesetz und für Sühne allen in Zabern begangenen Un- rechts eingetreten sei. Genau so denke der Kai- ser, und auch mit dem Kriegsminister sei der Kanzler hierin einig. General von Falkenhayn nicht energisch. Und nun hebt Bethmann be- schwörend die Hände, tritt aus seiner Bank- reihe heraus, kommt ganz aus seiner sonstig. n tüchlen Reserve und steifleinenden Art: es sei eine schwere Stunde für ihn, nicht wegen des Mißtrauensvotums, das er nachher bekäme, und auch nicht etwa in Gedanken daran, daß er ir- gend wann einmal gehen werde, wenn er die Politik — augenblicklich könne er es durchaus — nicht mehr mit seiner Verantwortlichkeit zu decken imstande sei. Aber das Heer, das Heer! In diesem Augenblick ist das Ringen des Man- nes um ein deutsches Palladium so mit Händen greifbar, so hinreichend für jeden objektiven Zu- hörer, daß man die nachherige Abstimmung als Farce empfindet. Wir müssen sie hinnehmen und wir können sie hinnehmen, wenn wir ihre Bedeutung, wie in den obigen Zeilen ge- sprochen, richtig einschätzen, aber so wenig wir auch sonst Herrn von Bethmann für ein Genie halten, so zwingt er uns in solcher Stunde

doch mehr Achtung ab, als das Parlament mit seinen erstarrten Formeln des Parteikampfs.

Die Kanzlerrede hat unleugbar eine tiefe Wirkung ausgeübt, sodaß der ganze Ton im Hause gegen gestern sich sofort ändert. Wir erleben nicht mehr die ungeheuren Lärmjahren, selbst Ledebour, der gestern nicht über Lust zeigte, dem Kriegsminister auf die Achselklicke zu springen, verhält sich erheblich ruhiger. Aber einer der aalglattesten neuen Genossen, der „a quatre épingles“ gekleidete Dr. Weill, Berliner Vertreter der Pariser „Humanité“, bekommt es wahrhaftig fertig, dem Kanzler wieder den Sinn der Sätze zu verdrehen. Er sagt: der Kanzler habe sich mit der Soldateska einig erklärt! Unerhört! Er beuge sich also nach wie vor vor dem Kriegsminister und dessen „schnobdrigen“ Redensarten!

Auch die Vertreter der beiden anderen interpellierenden Parteien halten noch Schluß- reden mit stereotypem Inhalt, und von denen, die dem Kanzler auch formell das Vertrauen noch nicht entzogen haben, kommen der Konser- vative von Bieberstein und der Freikonser- vative von Camp zu Wort. Die pflücken ein Süßhähnchen mit der Zivilverwaltung von Za- bern, von der bisher noch niemand gesprochen hat. Dann heulen die Sirenen durch das Haus und rufen zur nämentlichen Abstimmung, deren Ergebnis mit Lebhaftigkeit, aber wirklich nicht mehr stürmischem Bravo quittiert wird. Wollen die 294 Reichsböten, die feierlich feststellen, daß sie anderen Sinnes sind als der Kanzler, wirk- lich etwa seine Entlassung? Wasser und Spahn würden einen für irrsinnig erklären, wenn man das annähme. Nein, sie brauchen lediglich einen Sündenbock. Es war nach ihrer Meinung hohe Zeit, daß man wieder einmal gegen Selbstherrlichkeit demonstrierte. Aber das ist auch alles. Der Militäretat wird selbst- verständlich bewilligt. Höchstens Sozialdemokr- ten und Fortschrittler denken, es wäre doch schön, wenn, wie in Frankreich, die Minister auf Parlamentswunsch ihr Bündel zu schnüren hätten. Auf diese Weise hat Frankreich bisher 54 Ministerpräsidenten verbraucht, während wir mit 5 Kanzlern in derselben Zeit ausge- kommen sind.

Politische Tagesschau.

Die Stimmung in Zabern.

In Zabern war die Stimmung über die Reichstagsführung vom Mittwoch sehr aufgereg- tet. Die Bevölkerung verhält sich jedoch ruhig. Man ist besonders aufgereggt über die angeblich fal- schen Informationen, die der Reichskanzler und der Kriegsminister über die Zaberner Vorgänge erhalten haben. Der Gemeinderat ist deshalb am Donnerstag zu einer eiligen Sitzung zusammengetreten und hat an den Reichskanzler, die Straßburger Regierung und an den Reichstag ein Protesttelegramm abge- sandt. Er erklärt darin aufgrund der Erfah- rungen sämtlicher Gemeindeglieder, daß so- wohl die Informationen des Reichskanzlers wie des Kriegsministers durchaus falsch sind. zweitens aber, daß es durchaus unrichtig vom Kriegsminister war, sich auf das „Zaberner Tageblatt“ als Eideshelfer gegen die soge- nannte „provokatorische Presse zu berufen. Das „Zaberner Tageblatt“ hat noch nicht 20 Abon- nenten in der Stadt. Es ist das Blatt eines Verlegers, der in ganz Elsaß-Lothringen und auch in Baden kleine Zeitungen nur mit geän- dertem Kopf erscheinen läßt, hat aber keinen Einfluß auf die Bevölkerung.

Sozialdemokratische Protestversammlungen in Aussicht.

Der sozialdemokratische Parteivorstand for- dert in einem Aufruf an die „Parteigenossen“ aus Anlaß der Zaberner Vorgänge und der „unerhörten Provokationen“ des Kanzlers und Kriegsministers dazu auf, so schnell als möglich Protestversammlungen einzuberufen.

Der preussische Landtag

wird, wie Berliner Blätter erfahren, am Don- nerstag den 8. Januar 1914, wieder zusamen- treten.

Im Reichstage

sollte an diesem Freitag die erste Lesung des Etats fortgesetzt werden. Sie wird jedoch bis zum Dienstag verschoben werden, weil sich der Reichskanzler von Bethmann Hollweg zum Kai- ser nach Donaueschingen begibt und insolge- dessen die für Freitag in Aussicht genommene Rede über die auswärtige Politik nicht halten kann.

Der Reichstag und die Weltausstellung in San Franzisko.

Vertreter der nationalliberalen Partei, der fortschrittlichen Volkspartei, des Zentrums und der Sozialdemokratie haben einen Antrag in Form eines Nachtrages zum Etat im Reichs- tag eingebracht auf Bewilligung von Kosten zur Beteiligung Deutschlands an der Weltausstel- lung in San Franzisko. Als erste Rate werden 500 000 Mark verlangt. Unterzeichnet haben 242 Abgeordnete.

Gegen die Krankenversicherung der Dienstboten.

Eine Versammlung mehrerer Frauenvereine in Paderborn beschloß zu der Frage der Krankenversicherung für Dienstboten, sich den Petitionen anderer Städte um Aufhebung des Gesetzes anzuschließen. Einmütigen soll den Hausfrauen dringend geraten werden, wenn das Gesetz tatsächlich am 1. Januar inkraft treten sollte, nur das gesetzliche Drittel der Beiträge zu übernehmen.

Halbhohe liberale Angriffe.

Die in Jüterburg erscheinende „St- preussische Warte“ veröffentlicht folgende Erklärung: „In einer der hiesigen Zeitungen fand sich vor einigen Tagen an hervorragender Stelle ein Artikel mit der Überschrift „Über- griffe des Jüterburger Landrats“. So vollkö- nend die Überschrift, — so bezeichnend die Art, in der die angebl. Äußerung eines ungenann- ten (!) Gemeindevorstehers, „er sei vom Landratsamte beauftragt worden, Ermittlungen durch die Briefträger darüber zu machen und einzufinden, welche Zeitung in der be- treffenden Ortschaft gehalten werde“, zum Gegenstand persönlicher Angriffe gemacht wird. Nachdem dieser Artikel auch in die Königsber- ger Allgemeine Zeitung übernommen ist, nimmt Herr Landrat Overweg Veranlassung, durch uns erklären zu lassen, daß weder von ihm, noch von seinem Bureau jemals ein derar- tiger Auftrag an einen Gemeindevorsteher er- gangen ist.“

Keine Verhältniswahl in Baden.

Die in der badischen Thronrede angekündigte Denkschrift über die Einführung der Verhält- niswahl bei den Wahlen zur zweiten Kammer ist den Landesständen zugegangen. Die Regie- rung kommt zu dem Schlusse, daß sie die gegen Einführung der Verhältniswahl bei den Wah- len zur zweiten Kammer bestehenden Beden- ken zurzeit nicht zu überwinden vermöge und daher davon absehen müsse, den Ständen da- hingehende Vorschläge zu machen.

Sozialdemokratische Hofgängererei.

Die Mitglieder des neugewählten badi- schen Landtagspräsidentums begaben sich, wie üblich, in das großherzogliche Schloß und zeichneten sich dort in die Listen ein. Auch der erste Vizepräsident, der sozialdemokratische Abg. Geiß, tat dies.

Die belgische Kammer

nahm am Mittwoch einstimmig den ersten Arti- kel des Schulgesetzes an, der von der allgemei- nen Schulpflicht handelt. Der zweite Artikel, der die Freiheit des Familienvaters in bezug auf die Wahl der Schulart vorseht, wurde mit den Stimmen der Rechten gegen die der Linken angenommen.

Zur Kabinettskrisis in Frankreich.

Präsident Poincaré hatte am Donnerstag mit verschiedenen Persönlichkeiten Unterredun-

gen über die finanzielle Lage. Er richtete an jede die Frage, ob die Anleihe bei dem gegen- wärtigen Stande des Geldmarktes aufrechter- halten werden könne, oder, wenn es zweckdien- lich sei, die Anleihe hinauszuschieben, wie man dann den Anforderungen des Schatzamtes ent- sprechen könne. Mehrere Persönlichkeiten er- klärten, nach Ansicht vieler Deputierter sei die Steuerfreiheit nur ein Vorwand gewesen, das Kabinett zu kürzen, und der Beschluß der Kam- mer darüber dürfe nicht als endgültig angesehen werden.

Die französische Regierung und die Zaberner Affäre.

Die französischen Blätter beschäftigen sich eingehend mit einem im „Journal de Genève“, das in Genf erscheint, enthaltenen Artikel unter der Überschrift: „Was wird Frankreich for- dern?“ In diesem Artikel erklärt das Blatt, daß die französische Regierung Deutschland in höflicher Form aufgefordert habe, entspre- chende Maßnahmen gegen Leutnant von Forst- ner einzuleiten. Die radikalen Blätter und selbst das „Echo de Paris“ widersprechen dieser Information des genannten Blattes entschieden und erklären, daß, wenn tatsächlich von derarti- gen Verhandlungen zwischen dem deutschen Botschafter in Paris und dem französischen Mi- nister des Äußeren gesprochen werden könne, es sich hier nur um private Unterhandlungen beider Staatsmänner handeln kann. Frankreich würde es nie unternehmen, in diesem Falle offiziell aufzutreten. — Das fehlte gerade noch!

Die Budgetkommission der russischen Reichs- дума

hat dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß die Vertreter Rußlands im Auslande Maßregeln ergreifen gegen die Ausbeutung russischer Ar- beiter im Auslande durch fremde Agenten und die Regierung Vorsorge treffe zur Unter- drückung ungeleglicher Einwanderung in Rußland.

Eine mißglückte Anleihe der Stadt Kiew.

Der Bürgermeister von Kiew, der in Lon- don eine Stadtanleihe in Höhe von 30 Mill. Mark aufnehmen wollte, hat, nachdem die Ver- handlungen schon so gut wie abgeschlossen waren, einen abschlägigen Bescheid erhalten, des Inhalts, es wäre nicht möglich gewesen, am Londoner Markte die gewünschte Anleihe auf- zutreiben, weil man von der Stadt Kiew durch den Mordprozeß Beilis einen zu schlechten Ein- druck gewonnen habe.

Zusammenstoß zwischen mongolischen Räubern und chinesischen Truppen.

Zwischen Urga und Kalgan umherstreifende mongolische Räuber schlugen nördlich von Kal- gan die chinesischen Truppen und machten viele Gefangene.

Das amerikanische Repräsentantenhaus

hat am Mittwoch eine Bill über die Anwer- bung von Freiwilligen in Kriegszeiten ange- nommen, welche den Präsidenten ermächtigt, falls nach seiner Ansicht ein Krieg bevorsteht, Freiwilligen-Regimenter zu organisieren, und zwar für die Kriegsdauer, nicht für eine be- stimmte Periode. Die so geschaffenen Truppen würden die bestehende Miliz ergänzen, mit der das Gesetz sich nicht weiter befaßt.

Aus Mexiko

hat das Staatsdepartement in Washington er- fahren, daß General Huerta nicht mehr imstande ist, seine Truppen zu besolden. — Wenige Meilen von der Hauptstadt entfernt, kam es zwischen einer kleinen Abteilung Gen- darmen, die in einen Hinterhalt gelockt wor- den war, und Anhängern Zapatas zu einem scharfen Gefecht. Das Feuer dauerte etwa 20 Minuten, schließlich flohen die Rebellen in die Berge. Auf dem Kampfplatz blieben 10 Tote. Die Zahl der Verwundeten betrug auf beiden Seiten über 20.



Nach einem schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden erlöste der liebe Gott zu einem besseren Leben heute um 6 Uhr nachm. meine mir stets liebevoll treu zur Seite stehende Frau, unsere treu sorgende, liebe Mutter, Tochter und Schwester

Minna Heilemann,

geb. Kadatz,
nach kurz vollendetem 30. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bittend, zeigt dies tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Amthal den 4. Dezember 1913
Max Heilemann.

Die Beerdigung findet Montag den 8. d. Mts., nachmittags nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Aufgebot.

Der Arbeiter Franz Papierkiewicz in Flotterie hat als Eigentümer des Grundstücks Flotterie, Band 4, Blatt 17, das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der unbekanntesten Gläubiger folgender Posten beantragt:

- Hypothek Abteilung 3, Nr. 1: a. 5 Taler Erbsitz des Anton Trzynski.
- Hypothek, Abteilung 3, Nr. 3: a. 15 Taler Baderertheil des Heinrich Robert Hinz, b. 15 Taler Baderertheil des Anton Hinz, c. 15 Taler Baderertheil der Theophila Hinz, d. 15 Taler Baderertheil der Bertha Hinz.

Die Hypothekengläubiger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

30. Januar 1914,
mittags 12 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung mit ihren Rechten erfolgt.

Thorn den 1. Dezember 1913.
Königliches Amtsgericht.

In dem Handelsregister sind die Firmen Paul Dornin, vormals R. Rütz in Thorn und Moritz Bergmann in Thorn erloschen.

Thorn den 2. Dezember 1913.
Königliches Amtsgericht.

Pferdeverkauf.

Am Dienstag den 9. d. Mts., um 12 Uhr mittags, wird auf dem Hofe der Kavallerieoffiziere zu Thorn ein 5jähriger brauner Wallach zum eigenen Wiedererwerb öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Manen-Regiment Nr. 4.

Königl. Klassenlotterie.

Zu der am 12. und 13. Januar 1914 stattfindenden Ziehung der 1. Klasse 230 Lotterie sind

1	2	4	8
1	2	4	8

Loose
à 40 20 10 5 Mark
zu haben.

Dombrowski,
Königl. preuss. Lotterie-Einnehmer,
Thorn, Fernsprecher 57.

Holz Kohlen,

grau- und dunstfrei, offeriert
billigst
Franz Zährer.

Wer erteilt Unterricht in der italienischen Sprache?

Angebote unter **K. 1000** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Vertreter und Aquifiteure.

Gegen hohe Provision etc. sucht eine der ältesten, besteingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaften für Thorn und Vororte tüchtige Mitarbeiter.

Bewerb. sind unter Chiffre **M. K.** an die Annoncen-Expedition **D. L. Daube & Co.** in Bosen zu richten.

Hoher Verdienst

durch leichte, schriftliche Tätigkeit für Jedermann. Nur Heimarbeit.

H. Hermann, Nitzingen a. M. 33.

Puppenherstellen und Zöpfe

werden sehr billig angefertigt.

Jastrzembki, Gerechtigkeit.

Am nächsten Sonntag fällt meine Sprechstunde aus.

Dr. med. W. Lüth.
11. 12. 13
Karten in verschiedenen Dessins empfiehlt
A. W. Mettner,
Buch- und Papierhandlung,
Culmerstraße 15.

Prachtv. 10 Glanzarten

(Köpfe u. Weihnachts etc.) gegen 50 Pfg. Briefmarken franko.
Pansegrau, Böhden.

Junges, speckreifes Fleisch.

Rohschlachtere **Kohlschmidt,**
Coppertinsstr. 8, Fernsprecher 563.

Stellengesuche

Jg., anständ. Mädchen,

20 Jahre, bew. im Haushalt, sucht zum 1. Januar oder später Stellung in n. g. Angebote unter **A. C. 222** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Stellenangebote

Gärtner

zur Baumpflanzung
Culmer Chaussee 11.

Ein tüchtiger, verheirateter Schmied

wird zu sofortigem Antritt gesucht von der
Leibitzscher Mühle,
G. m. b. H., Thorn.

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich einen
Lehrling
bei teilweiser Station ohne Wohnung und längerer Bezahlung. Gest. Angebote unter **P. P.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Lehrling
tann sofort eintreten.
Jurkiewicz, Schillerstr. 4.

Wir suchen für unsere Abteilung Gießerei

Lehrlinge und Arbeitsburschen

unter günstigen Bedingungen, für sofortigen Eintritt.

E. Drewitz, G. m. b. H.
Suche zum sofortigen Antritt einen
ordentl. Arbeitsburschen.
G. Hirschfeld,
Culmerstr. 6.

Eine zuverlässige
Kassiererin,
welche gut rechnen kann, zum 1. 1. gesucht. Angebote unter **T.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Empfehle: Wittinnen, Stützen, Ackerbau, Mädchen für alles, Gärtner und Diener. **Wanda Gniatowski,** gewerksmäßige Stellenermittlerin, Thorn, Elisabethstr. 3, Fernspr. 591.

Empfehle Mädchen für alles, Landmädchen u. Anechte auf dem Land. **Laura Mroczkowska,** gewerksmäßige Stellenermittlerin, Thorn, Coppertinsstr. 24.

Empfehle gesunde Amme. Suche Bonne nach Warichau, Köchin, Stütze für selbständige Wirtschaft, Mädchen für alles. **Anna Nowak,** gewerksmäßige Stellenermittlerin, Thorn, Schuhmacherstr. 24.

Junges Mädchen zur Erlernung der feinen Glanzplätterei kann sich melden **Baderstr. 1, 3 Tr., Seitenaufgang.**

Lehrfräulein,

der poln. Sprache mächtig, gesucht.
S. Landsberger, Heiligegeiststr. 18

Anständige Anwärterin

für nachmittags sofort gesucht.
Frau Fischer, Elisabethstr. 13 15

Berein deutscher Pfadfinderinnen.

Winterfest

der Gruppen „Frohinn“ und „Gut Pfad“
am Sonntag, 7. Dezember in den Räumen der Gewerbeschule.
Auführungen und Verkauf selbstgefertigter Gegenstände.
Eintrittsgeld 25 Pf. Der Erlös soll dem Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose zugeführt werden.
Beginn der Auführungen um 5 und um 7 Uhr.

Nur 2 Tage! Sehenswert! Nur 2 Tage!

Sonnabend den 6. und Sonntag den 7. Dezember, abends:

Grosse Kostüm-Ausstellung

Masken- und Theater-Kostüme

im Geschäft der Firma
D. Henoch Nachf., Mode- u. Hut-Bazar,
am Altstäd. Markt.

Die Ausstellung ist sehr reichhaltig und bringt Nationalkostüme, Völkerrachten und verschiedene Fantasiekostüme zur Schau. Sämtliche Kostüme stammen aus meinem Atelier. Dieselben werden verlichen, auch verkauft. Lieferzeit für Kostüme : : : auf eigene Rechnung 8 Tage. : : : :

J. Lyskowski,
Masken- u. Theater-Kostüm-Verleih-Bazar,
Telephon 143. im Viktoria-Park, Telephon 143.

Älteres Kaufmädchen

findet sofort Stellung.
Erfurter Blumenhalle,
Katharinenstr. 10.

Weld u. Hypotheken

10000 Mk.

auf Landgut zu jedieren gesucht oder zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
A. C. Weisner, Kontursverwalter,
Thorn, Gerberstraße 12.

20000 Mark.

Auf 1. Stelle hinter 24 000 Mark Landgut, werden 20 000 Mk. auf 106 Morg. gr. Grundstück in Nähe Schönsee Wpr auf längere Jahre gesucht. Gebäude gut, nur Rüben. Wert 35 000 Mark, Agenten ausgeschlossen. Angebote unter **Pr. 3** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

2000 Mk. auf sichere Hypothek zu **2000 Mk.** vergeben. Ang. unter **J. G. 100** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Welch Herr würde einer jungen Frau **200 Mk.** gegen monatliche Abzahlung und hohe Zinsen leihen. Angeb. u. M. G. 100 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

In kaufen gesucht

Hofhund

Ein wachsender
Chorner Brauhaus.

Militär-Extra-Mantel

zu kaufen gesucht.
Gest. Angeb. mit Preisangabe u. F. **103** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein gut erhaltenes Schaupferd zu kaufen gesucht.
Angebote unter **G. G. 100** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Eine gut erhaltene Dezimalwaage

bis 10 Zentner Tragfähigkeit mit Gewicht
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe u. „Dezimalwaage“ an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Elegante Salon-Einrichtung zu kaufen gesucht. Ang. unter „Salon“ an die Geschäftsstelle der „Presse“.

In verkaufen

1 Karabiner,

neu optiert, zu verkaufen. Preis 50 Mk.
Brombergerstraße 39, pt.

Bersch. neue und geb. Möbel zu verkaufen
Bachstraße 16.

2 englische, fast neue
zu verkaufen
Schillerstraße 4.

Ein grünes Tuch-Sofa, Betten, Gardinen, Porzellan, Schiffschuh
zu verkaufen
Katharinenstr. 7, 4.

6 u. 8 Wochen alte Ferkel

hat zu verkaufen
Adolf Boldt, Rompanie.

Geschäfts-Grundstück

in bester Lage umständelhalber sofort zu verkaufen. Angebote unter **T. D. Z.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Saft neues Schaupferd, Kristallspiegel, div. Damenkleider, Statuette

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Achtung! Wegen Umzugs verkaufe ich mein **Saus** nebst 1 Morg. Gartenland. **Radau, Reibisch bei Thorn.**

14 Wochen alte Ferkel

sehen zum Verkauf bei
Beißer Carl Meyer, in Balfau,
bei Thorn 2.

Photographischer Apparat,

Kodak, wie neu, mit Tasche, Bildgröße Postkarte, billig zu verkaufen
Bachstraße 27, 3. r.

Saft neuer Verdeckwagen (Coupe)

preiswert gleich zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter **Pr. 999** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein Kronleuchter

(zu Gas und Petroleum eingerichtet) und eine alte
Nähmaschine
billig zu verkaufen
Wellenstraße 59, 2 Treppen.

Ein guterhaltener **Winter-Paletot, 1 Schroff-Auzug,** beides für schlanke Figur, und andere Sachen, billig zu verkaufen.
W. Jaskolski, Altstäd. Markt 12.

Motorrad,

Neckarfulm, 2 Zyl. 5 PS. mit Seitenwagen, alles wie neu, garantiert tadellos laudend, fester Preis 525 Mk., Neupreis ca. 1500 Mk.
N. Steffelbauer, Breitestr. 2.

1 guterhalt. Symphonion und 1 großer Samowar

sind umständelhalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen
Tuchmacherstr. 4 pt.

Wohnungsgeude

Geht vom 1. 4. 1914
eine Wohnung,
2 Zimmer u. Küche. Ang. u. **W. A.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebote

Gut möbl. Zimmer m. Schlafab., Gasbel. u. Schreibt., o. gleich zu verm. Anschrift nach der Weichsel.
Baderstraße 1, 3 Tr., Seitenaufgang.
Glmöbl. Zimm. 3. om. Gerechtigkeit. 16, 1. l.

Meine Fleischerei

ist vom 1. Januar 1914 ab zu vergeben.
H. Rose, Schmiedemeister,
Strohen, Thorn II.

Wohnung,

1. Etage, 7 oder 5 Zimmer, von sofort billig zu vermieten.
Kwiatkowski, Brüdenstr. 17, 2.

Ronditorei und Café Zarucha,

Parifstraße 4.

Sonnabend den 6. Dezember:

Einweihung

meiner heizbaren, neu eingerichteten, großen Kolonnade.
Musikalische Unterhaltung.
Stalenijsche Nacht.
Die Räume sind festlich dekoriert.

Nur 2 Tage! **Nur 2 Tage!**

Thorn: Viktoria-Park, neuer Saal.

Sonnabend den 6. und Sonntag den 7. Dezember, nachmittags 4 und abends 8 1/2 Uhr:

Gastspiel

Der Wunder-Giliputauer

Die kleinsten Künstler der Welt in ihren seltsamen Darbietungen als Varietés- und Kabarett-Künstler.
Schauspieler, Sänger und Sängerinnen.
Die Zwerge als Akrobaten, Exzentriker, Komiker, Zauber-künstler, Nationaltänzer, Ringkämpfer, Clowns, Auguste usw., außerdem die kleinste **Prinzess „Nowa Hawa“.**
Dame der Welt
Nachmittags 4 Uhr:
Große Familien- u. Kinderdarstellung.
Abends 8 1/2 Uhr: **Hauptvorstellung.**
Kinder zahlen nachmittags auf allen Plätzen halbe Preise.
Eintrittspreise: An der Kasse: 1. Platz (numm.) 1.20 Mk., 2. Platz 80 Pf., 3. Platz 60 Pf. Im Vorverkauf: 1. Platz (numm.) 1 Mk., 2. Platz 70 Pf., 3. Platz 50 Pf.
Vorverkauf für die Abendvorstellungen in dem Zigarrengeschäft von **Glückmann Kalka, Filiale Artushof;** für die Nachmittagsvorstellungen von morgens 10 bis nachm. 3 Uhr nur im Theaterlokal.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
die Direktion.

Sonntag den 7. Dezember, abends 8 Uhr,
wird Herr Lehrer **Borngräber** in der Kapelle beim Beyerendental, Culmer Vorstadt, einen
Sittlichkeits-Vortrag halten.
Thema: „Moderne Sklaven und freie Männer.“
Nur Männern und Jünglingen nicht unter 14 Jahren ist der Eintritt gestattet.
Eintritt frei.

D. S. B.

Nächste Probe
Dienstag den 9. d. Mts., 9 Uhr, im
Zivoli.

Goldener Löwe,

Thorn-Moder.
Jeden Sonnabend und Sonntag:
Großes
Familienfränzchen
Hierzu ladet freundlich ein
H. Preuss.
Für Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt.
— Telephon 383. —

Germaniasaal

Mellenstr. 106.

Sonnabend den 6. Dezember:
Großer Wittenball.
Anfang 8 Uhr.
Entree und Tanz frei.
Sonntag, 7. Dezember:
Gr. Familienfränzchen.
Um zahlreichen Besuch bittet
Paul Kurzbach.

„Manen = Wäldchen“,

Mellenstraße 138.

Sonnabend den 6. d. Mts.:
Gänsebraten-Essen.
Freunde und Bekannte ladet freundlich ein
Emil Neizel.

Sinematographen - Theater

„Metropol“

460 Sitzplätze. — Friedr. str. 7,
Telephon 435.

Programm vom 5.—8. Dezember 1913:

- Waisen der Ansiedlung,**
Drama in 2 Akten.
- Die Stimme der Anlage,**
Drama in 2 Akten.
- Freißen weiß nicht, was er tut, Humor. Drama.
- Für eine andere, Humor. Drama.
- Wenn man vergeht ist, Humor. Drama.
- Für Liebe, Leben und Reichum, Drama.
- Saumontwoche, neueste Nachrichten.
- Renue des Humors, Einlagen nach Bedarf!

Preise der Plätze: Rel. Platz 0,6, 1. Platz 0,50, 2. Platz 0,25, Kinder 0,1) Mark.

Konservativer Verein

Thorn.
Montag den 8. Dezember, um 8 1/2 Uhr,
findet im Vereinszimmer des Urinshofes die
Jahres-Hauptversammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
Jahresbericht.
Kassenbericht und Entlastung.
Wahlen.
Bericht über die Provinzialhauptversammlungen.
Berichtigendes.

Der Vorstand.
Peters.

Stadttheater Thorn.

Sonnabend den 6. Dezember, 8 Uhr abends,
zu ermäßigten Preisen:
Filmzauber,
Operette von Walter Kollo und Willi Bredschneider.
Sonntag den 7. Dezember, 3 Uhr nachmittags, bei ermäßigten Preisen!
Frau Holle,
Weihnachtsmärchen von C. A. Görner.
Abends 7 1/2 Uhr:
Die Geisha,
Operette von Sidney Jones.

Concert

von
erstklassigen Solisten.
Zum „Fürsten Bülow“,
Bachau bei Thorn.
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen
wozu freundlichst einladet
K. Kremin.

Christl. Verein junger Männer,

Zuchmacherstraße 1, 5 Uhr und abends 8 Uhr: Teilnahme am Weihnachtsfest in der St. Georgenkirche zu Mager.

Sunge Dame,

evangel. gebildet, hübsch, vermögend, wünscht mittels anregenden Briefwechsels Bekanntschaft (evtl. Heirat), mit neuem jungem Herrn der Gesellschaft. Nicht anonyme, wirklich ernst gemeinte Zuschriften bitte unter **St. 1234,** postlagern Thorn.

Eine braune Fettelhündin

entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Talstr. 3, 1. Etage.

Verloren ein schwarzeidener Kamm

padoue in Borsimonat
nebst Zubeh. Gegen Belohnung abzugeben.
Kerkerstr. 26, 3. l.
Die Belohnung gegen Frau
Worm nehme ich zurück.
Pranskot.
Hierzu zwei Blätter.

Verammlung die Beteiligung an der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft 1914 in Hannover.

Die Stubuchgesellschaft

tagte unter Vorsitz des Kammerherrn von Oldenburg...

Die Pferdegesellschaft

trat zu interner Sitzung zusammen.

Um 11 1/2 Uhr begann die

Vollversammlung der Landwirtschaftskammer

unter Vorsitz des Kammerherrn von Oldenburg...

Kafalnachrichten.

Zur Erinnerung. 6. Dezember. 1912 Ernennung des Prinzen Louis von Battenberg zum ersten Seelord der englischen Admiralität...

Thorn, 5. Dezember 1913.

(Auszeichnungen.) Dem Rechtsanwalt und Notar Geheimen Justizrat Knöpfner in Marienwerder ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife...

(Personalien bei der Justiz.) Der Referendar Willy Kestler aus Elbing ist zum Gerichtsassessor ernannt.

(Promotion.) Am Dienstag promovierte auf der Universität Erlangen Herr Pfarrer Maacklenburg aus Forsthausen Wpr. aufgrund seiner Dissertation „Darstellung und Kritik der Ästhetik Schopenhauers“ zum Doktor der Philosophie.

(Patentschau.) mitgeteilt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin N.O. 18. Friedrich Mahlow, Thorn, Infanterie-Regiment N. 61, 3. Kompagnie: Schlüsselbesetzung (G.M.). Bruno Thiene, Thorn-Moder: Vorrichtung zum Befestigen von Blumen an Kleidungsstücken (G.M.). Rudolf Gelle, Thorn: Antriebs für Kraftäder mit Leerlauf, mehreren Vorwärtsgängen und Kardanztriebübertragung (G.M.). Hermann Schönfeldt, Groß Neudorf, Bezirk Bromberg: Kartoffelerntepflug mit Zinkenstern hinter der Flugfahne (G.M.). Willy Behne, Garnowke Dorf 53 bei Jordan, Kr. Bromberg: Lampenschirm auf Drahtgestell (G.M.).

(Der Vorstand des westpreuß. Gustav Adolf-Hauptvereins) tagte am Dienstag in Danzig unter Vorsitz des Generalsuperintendenten Reinhard. Von hier nahm Pfarrer Jacobi an der Sitzung teil.

(Die westpreuß. Feuerlosgesellschaft) in Danzig hat zu den Anschaffungskosten von zwei

Wasserwagen dem Amtsbezirk Montau (Schweh) eine Beihilfe von 125 Mark und zu den von der Anstellungscommission für die Anstellungen Großklonia und Abbau (Ludew), Jazonstowo (Lobau), Gr. Sibau und Supponin (Schweh), Schwidzin (Strasburg), Waldowen (Graudenz), Salech (Flatow) zu beschaffenden Feuerpumpen Beihilfen von je 160 Mark, zusammen 1280 Mark gewährt.

(Ostdeutschlands Bautätigkeit.)

Die aus allen Gegenden des deutschen Reichs über die Lage des Baumarktes im Oktober eingegangenen Berichte bieten in ihrer Gesamtheit ein ziemlich untröstliches Bild. Die nach Annahme der Wehrvorlagen notwendig gewordenen Bauten für das Heer brachten zwar an einigen Plätzen eine regere Bautätigkeit mit sich; jedoch konnte dieser Umstand eigentlich nur für die an den Grenzen gelegenen Landesteile Bedeutung erlangen.

(Von ostdeutschen Holzmarkt.) Die Lage des Holzhandels ist fest, aber der Brettermarkt gestaltete sich stau. Auf dem Weichselmarkt hat sich das Geschäft in letzter Zeit zugunsten des russischen Ausfuhrhandels geändert.

(Die Denkschrift über die Nachregulierung der Weichsel) ist von dem Wasserbautechniker der technischen Hochschule in Danzig, Professor Dr. Ehler, fertiggestellt.

(Berücksichtigung der Forderungen und kleinen Meister bei Vergabeung staatlicher Arbeiten.) Neuerdings ist wieder eine ministerielle Verfügung ergangen, daß bei Vergabeung von Arbeiten Forderungen oder ähnliche Berücksichtigungen und kleine Meister besonders berücksichtigt werden sollen.

(Postverkehr mit Serbien.) Für die neuerlichen Gebietsteile können bis auf weiteres nur gewöhnliche und eingeschriebene Briefschaften sowie gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen zur Beförderung angenommen werden.

(Zum Einkauf der Festgeschenke.) Der Verein für Handlungs-Kommis von 1888 (Kaufmännischer Verein) richtet auch in diesem Jahre an das kaufende Publikum die Bitte, den Weihnachtsereinkauf möglichst frühzeitig vorzunehmen.

(Eine Warnung vor Hypothekenschwindlern) erläßt die „Nordd. Allg. Ztg.“ indem sie schreibt: „Die vielerorts in Deutschland herrschende schwierige Lage des Hypothekensmarktes maßen sich ausländische Schwindler zunutze, indem sie durch Annoncen in den deutschen Zeitungen zu äußerst vorteilhaft aussehenden Bedingungen hypothekarische Darlehen anbieten.“

* Aus dem Landkreise Thorn, 4. Dezember. (Die Missionspredigtreise) im Kirchenkreise Thorn hat gestern im Gursker Kirchspiel ihren Anfang genommen.

Vorfrende.

Es ist doch etwas Kostliches um dieses freundliche, geheimnisvolle Hinüber der gesägten Liebe vor dem Weihnachtsfeste. Da werden die schönsten Überwachungen vorbereitet, und man ahnt es, es sind einem selber so manche hübsche Dinge zugehacht.

Frankreich und das deutsche Kunstgewerbe

hat W. Michel zum Gegenstande besonderer Betrachtungen gemacht, welche die von Hoirat Alexander Koch Darmstadt herausgegebene Kunstzeitschrift „Deutsche Kunst und Decoration“ in ihrem letzten erschienenen Dezemberhefte veröffentlicht.

won wistenden Exklamationen der Künstler, an die Adresse des Staates, der Fabrikanten, der Käufer. Nach einigen interessanten Zitaten französischer Prestitimen und Aufzählungen hervorragender französischer Kunstschaffter gibt der Verfasser das Résumé: „Zieht man die Summe aus diesen und anderen Äußerungen über Frankreichs Verhältnis zum deutschen Kunstgewerbe, so ergibt sich: Die Bemühung drüben ist allgemein, die Anfertigung aller beteiligten Kreise ist endgültig, ein Zurück ist ausgeschlossen.“

Es sind dies sehr beherzigenswerte Ausführungen, getragen von Sachkenntnis und dem ruhigen Stolze über Deutschlands endlich erkämpfte Überlegenheit auf einem Gebiete, auf dem gerade Frankreich seit Jahrhunderten der Führer war.

Zeitschriften- und Bücherschau. Glaube und Tat. Diese Monatschrift auf nationaler und christlicher Grundlage kämpft für die Befestigung der anbauenden Lebenskräfte in Haus, Gemeinde und Staat und wendet sich in freimütiger Kritik gegen die Scheinwahrheiten eines falschen Modernismus.

Was muß der Musikstudierende von Berlin wissen? Nach authentischem Material herausgegeben von Dr. Richard Stern. Fünftes Jahrgang, Preis 1 Mark.

Die Fahrt der verwundeten Flieger.

Aber eine Fahrt, die zwei spanische Fliegeroffiziere, durch die Mauern schwer verwundet, mit seltener Kaltblütigkeit und Mut zurückgelegt haben, werden in den spanischen Blättern lebendige Einzelheiten veröffentlicht, die diese einzigartige Heldentat in helles Licht rücken.

Bekanntmachung.

Wasserleitung.

Die Aufnahme der Wassermessstände in Thorn und Wloclaw für das Vierteljahr Oktober, Dezember 1913 beginnt am

Montag den 8. d. Mts.

Die Herren Hausbesitzer werden ersucht, die Zugänge zu den Wassermessern für die mit der Aufnahme betrauten Beamten offen zu halten. Wassermesser-Ableserzettel, welche nicht abgegeben werden, können im Bureau der Wasserwerks-Verwaltung, Rathaus 2 Tr., Zimmer 47, in Empfang genommen werden.

Thorn den 5. Dezember 1913.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gebühren der Hebammen für eine im Bereiche der städtischen Armenpflege gehobene Geburt, welche aus Mitteln der städtischen Armenverwaltung gezahlt werden, sind aufgrund der Gebührenordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 20. April 1908 für jeden normal verlaufenden Fall auf 5 Mk. festgesetzt, während in schwierigen Fällen diese Gebühr auf jedesmaliges Gelingen eines der Herren Gemeindevorsteher durch das Armendirektorium nach bestem Ermessen in Grenze der Gebührenordnung erhöht werden wird. Auch wird gemäß Gemeindebeschluss vom 18./27. März 1889 denjenigen Hebammen, welche nach Ausweis eines von ihnen zuführenden Tagebuchs mehr als 20, doch weniger als 30 Armen-Geburten im Verlaufe eines Jahres gehoben, eine Prämie von 10 Mk., und denjenigen, welche 30 oder mehr derartige Geburten in Jahresfrist besorgt haben, eine Prämie von 20 Mk. aus der städtischen Armenkasse zugesichert.

Das bei jedem solcher Geburtsfälle von den Hebammen verbrauchte Maß der Desinfektionsmittel und Verbandstoffe ist von ihnen pflichtmäßig und nach Anweisung der Herren Gemeindevorsteher in das Tagebuch einzutragen, worauf ihnen dasselbe von der städtischen Vertrags-Apothekere verabfolgt werden wird.

Thorn den 2. Dezember 1913.

Der Magistrat,

Abteilung für Armensachen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung des Eisenbahn-Überweges in der Spritstraße wird dieser auf zwei Tage für den Fußverkehrsverkehr gesperrt. Der Verkehr wird durch die Eisenbahnunterführung aufrecht erhalten.

Thorn den 5. Dezember 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weiches, schönes Teint. Alles dies erzeugt

Stechenpferd-Seife

(die beste Seife zum Waschen)

Dada-Cream,

welcher rote und rissige Haut weiß und samtweich macht. Tube 50 Pfg. bei J. M. Wendisch Nachf., Adolf Majer, N. Baralkiewicz, Hugo Claass, Ad. Lecht, Anker-Drugg., Alfr. Franke, P. Weber, Möhren-Druggerie, Anders & Co., Löwen-Apothekere, Hais-Apothekere, Annen-Apothekere.

In Weizen: Apotheker David, in Gollub: Adler-Apothekere und H. S. Antoskiewicz, in Mocher: Schwan-Apothekere, in Neiden: Adler-Apothekere, in Schöne: Otto Meitner und E. Krüger.

Reizende Neuheit!

Meisen-Futterapparat:



Weissen-

Futter-Apparat

zum Anschrauben ans Fenster, Preis 1,00 Mk., mit selbsttätiger Futtervorrichtung 1,50 Mk. Versand durch:

B. Hörichs, Raumburg
a. Saale.

Nach vollständiger

Instandsetzung

meiner **Ausspannung** empfehle ich dieselbe den Herren Besitzern zur gefälligen Benutzung.

Obrisch,

Restaurateur zur Altstadt,

billig zu verkaufen
1. Bithner
Marienstr. 7, 1. Tr.

CONDOR

M. R. ERDT

Tanz- u. Ballschuhe



- | | | | |
|--|------|---------------------------------------|-----|
| Damen - Modelle | | Damen- | |
| ausgeschnitten, ff. 550 | | Spangenschuhe | |
| Kalblack, breit . . . | | weiss Leder | 295 |
| 1a Atlas, weiss, gold, rosa, hellblau, hellgrau, lila | 650 | 1a weiss Leder, hochelegant | 395 |
| 1a Kalblack, eleg. Rosette | 750 | f. Kalblack, breit | 500 |
| ff. Kalblack, feine Garnitur | 850 | 1a Kalblack, eleg. leicht | 690 |
| Schwarz Seide, aparte Neuheit | 950 | 1a Kalblack, hochmoderne Schleife | 750 |
| ff. Kalblack, weiss, passeliert, hochelegante Schleife | 1050 | | |

- | | | | |
|---------------------------------------|-----|----------------------------------|---------|
| Damen-Pumps | | Doppel- | |
| weiss Leder | 390 | Spangenschuhe | |
| f. Kalblack, Lederschleifen | 650 | 1a Kalblack hochschick | 850 690 |

- | | | | |
|--|---------|------------------------------|-----|
| Salonschuhe | | 3-Spangenschuhe | |
| mit kleiner Lasche, Lacktuch, elegante Rosette | 275 | weiss Leder | 525 |
| weiss Leder, aparte Garnitur | 490 450 | schwarz Chromleder | 850 |

- | | | | |
|------------------------|------|--------------------------|---------|
| 4-Spangenschuhe | | Tanz- und Salon- | |
| ff. Kalblack | 1050 | schuhe für Herren | |
| | | Lacktuch, eleg. Schleife | 290 390 |

- | | | | |
|------------------------------|------------|-------------------------|-------------|
| 1a Kalblack | 690 | Schnürhalbschuhe | 1090 |
| | | Lack, Riemen schn. | |
| | | do., Rahmenarbeit | 1250 |

der **Tango** "Tanzschuh
Conrad Jack & Cie. A. G.
Verkaufsstelle: **Conrad Jack & Cie. G. m. b. H.**
Thorn: Breitestr. 17.

Weisse Elster bei 100 Stück
beste 10 Pf. Cigarre **10% Rabatt.**

Adolf Schulz, Zigarrenhandlung, Thorn, Culmerstr. 4.

Klee- Dreschmaschinen
für Dampftrieb.
Deutsches Fabrikat von höchster Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit mit kompletter Reinigung für marktsfertige Ware baut als langjährige Spezialität Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges.
Zweigniederlassung: Schneidemühl, Rüterallee.
Feinste Referenzen aus allen kleebauenden Staaten.

Rheinperle
Margarine ganz frisch vom Block in allen Geschäften. feinsten Molkereibutter gleich.
Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhld.)
Fabrikanten der altbewährten Marke **SOLO** in Carton.

Der große Andrang am heutigen ersten **Gelegenheitsverkaufstag**
Altstadt, Markt 12
veranlaßt mich, die Verkaufszeit außer von 9-12 Uhr, auch auf nachmittags von 3-6 Uhr auszu dehnen.
H. G. Elias Nachf., jeh! Breitestr. 37.
Gute **Spargeloffeln**
gibt billig! ab frei Haus.
Joh. Lüdtko,
Wohlf. 14, Telephon 356.

Spezial-Teegeschäft
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr. 28
gegenüber Hotel "Schwarzer Adler", empfiehlt
russische Mischung Tees
à Mt. 3, 4, 4¹/₂, 5 u. 6 per 1 Pfd., sowie
vorzügl. Familentees mit Büchse,
à Mt. 2,50 per 1/2 Kilo, und
Teegruß,
à Mt. 2 und 3 per 1/2 Kilo.
Lager russischer Teemaschinen
(Samowars).

GRAU
Wer grau ist, sieht alt aus!
Bestes Haar- und Bartfärbemittel ist
Vitek's
Panax - Haarfarbe
1 Flasche à 1 Mk. Allein echt von:
Fr. Vitek & Co., Prag.
Überall zu haben. Versand für Deutschland:
Lindenapotheke Leipzig

Treibriemenwachs,
Putzbaumwolle, weiss und bunt,
Autoöl,
Autobenzin,
Baumöl,
Zentrifugenöl, weiss und gelb,
Fahrradöl,
Eussbodenöl,
Gewehröl,
Maschinenöl,
Zylinderöl,
Heissdampföl,
Dynamool,
Motorenöl,
Maschinenfett,
Leinöl,
Firniss,
Stauböl,
sowie alle
Spezialöle
stets in besten Qualitäten vorrätig
J. M. Wendisch Nachf.,
Seifenfabrik,
Altstädtischer Markt 33.

HARMONIUMS
Spez.: Von jedem ohne Notenkenntnis sofort 4stim. zu spielende Instrumente. Katalog gratis.
Aloys Mair, königl. Hofl., Fulda.
7000 Harmoniums in allen Ländern der Welt singen ihr eigenes Lob.
besonders billige Haus-Instrumente zu 435 und 515 Mark.
Pianos:

Zu verkaufen
Es stehen billigt
goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, 4 kempelte Ringe, Armwänder, Broschen, silberne Eßbestecke, Fahrradler zum Verkauf.
Thornor Leihhaus,
Fehnpfader 381, Brückenstr. 14, 2. Et.
Ungezierte Verkaufsräume.

1 Zuchtbulle,
gut geformt und gezeichnet, 13 Monate alt, 10¹/₂ Zentner schwer, verkaufe, da Auktion aufgehoben.
H. Siebrandt, Bratwin,
bei Graudenz,
Seufzefreies Gebiet.

Anthracit-
und
Schmiedekohlen
empfehlen billigt
Gebr. Pichert,
G. m. b. H.,
Thorn, Schloßstr. 7.

Wohnungsgeude
Lehrerin sucht zu den Weihnachtstagen ein ruhiges, freundl.
Zimmer
mit Pension in gutem Hause Bromberger Vorstadt bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter H. K. an die Geschäftsstelle der "Presse".

Wohnungsangebote.
Gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten
Zuchmacherstr. 5, 1. r.
Möbliertes Zimmer
mit guter Pension zu vermieten
Gartenstr. 9a, 1.

Kleiner Laden, Manufakturwaren, f. Weihnacht-verkauf geeignet, sofort auch für kurze Zeit zu vermieten. Zu erfragen
Brückenstr. 40, 2.

6-Zimmerwohnung,
Küche, Mädchenstube, Bad, Gartenland, Gas und elektr. Licht, mit Pferdehstall u. Burischengelaf, Wellenstr. 103, sofort zu vermieten.
Heinrich Lütt Ann,
G. m. b. H., Wellenstr. 129, 1.

Neust. Markt 23.
Hochherrschastliche Wohnung,
3. Etage, 5 Zimmer, Balkon, elektr. Beleuchtung, heizung renoviert, mit reichl. Zubehör, per sofort zu vermieten
Neustadt, Markt 25.
Zu erfragen in der Buchhandlung **B. Zablocki.**

3-Zimmerwohnungen
mit Küche, Mädchenstube, Bad, Gartenland und reichl. Zubehör. Gas u. elektr. Licht, eventl. auch Pferdehstall u. Burischengelaf, verlegungshalber sofort oder 1. April 1914 zu vermieten.
Heinrich Lüttmann,
G. m. b. H., Wellenstr. 129, 1.

5-Zimmerwohnung, u. Bad in der Bäderstr. 47, 1. Etage, vom 1. Dezember oder später zu vermieten.
A. Barschnek, Bantfir. 2.

Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör, von sofort zu vermieten
Paulinerstr. 2.

4-Zimmer-Wohnung
mit Gas u. Wasserleitung sofort zu vermieten
Graudenzstr. 80,
R. Köder.

Verlegungshalber ist die 1. Et., 3 gr. Zimmer, 1 Kkoven, Küche, Badezimmer u. Zubehör, per gleich od. später zu vermieten.
Edward Kohnert.

Verlegungshalber ist eine
7-Zimmerwohnung,
Brombergerstr. 82,
hoheparterre und Vorgarten, mit Balkon, Pferdehstall und jeglichem Zubehör vom 1. 10. zu vermieten.
Anfragen beim Portier oder bei
A. Burdecki, Coppenstr. 21.

5-Zimmerwohnung,
1. Etage, Balkon, Bad und Zubehör, 3-Zimmerwohnung, parterre, Bad und Zubehör, zu vermieten.
Oskar Schlee Nachf.,
Wellenstr. 81.

1 Parterre-Wohnung
von 2 Zimmer und Küche von sofort oder 1. 1. zu vermieten. Zu erfragen
Brückenstr. 36, im Kontor.

Selle geräumige
3-Zimmerwohnung
mit Entree, im Vorderhause, verlegungshalber und eine freundliche
Hofwohnung
von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Bodentammer und Keller sofort oder später zu vermieten.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinenstr. 4.

Möbl. Offizierswohnung nebst möbl. Zim u. sof. zu vm. Junferstr. 6.
Verlegungsh. Offizierswohnung Gofstr. 6.
3 Zimmer, Bad, Kkhe, Burischengelaf und Pferdehstall von sof. zu vermieten.
Dabei ist Stube und Küche zu vermieten.
Zu erfragen **Zalkstr. 42, 1.**

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang von sofort zu vermieten
Gerechtstr. 29.

Gr. möbl. Part.-Zimmer
zu vermieten
Brückenstr. 4, pt.

Zwei anständige, junge Damen finden in möbliertes Zimmer mit guter Pension. Zu erfr.
Zuchmacherstr. 26, pt.
Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Badestube u. Neben gelaf, zu vermieten
Brombergerstr. 102.
Dasselbst ist ein großer
Eiskeller
zu vermieten.
G. Edel.

Das Central-Schuhhaus Ernst David & Co. Breitestr. 25

ist für Sie eine wichtige Sache!

==== Grosser ====

Weihnachts-Verkauf!

Umsonst erhält jeder Käufer beim Einkauf schon von 3 Mk. an ein reizendes Weihnachtsgeschenk!

Dieser Weihnachts-Verkauf soll in nächster Zeit **das Tagesgespräch** von Thorn sein.
Wir haben die Preise für viele Artikel, um Ihnen Ausserordentliches zu bieten, zumteil wesentlich herabgesetzt.

Wir kaufen sehr billig ein. — Wir verkaufen auch sehr gute Ware denkbar billigst.
Dieses System verspricht uns, wie in andern Städten, **auch in Thorn grossen Erfolg.**



Machen Sie bitte sofort einen Versuch!



==== Unsere Schlager: ====

Damen-Knopf-Halbschuhe, Lackkappe, Gelegenheitskauf 4.60,	3.95	Herren-Schnallen- oder Zugstiefel . . . 4.90,	4.50
Damen-Schnür-Halbschuhe, Lackkappe 5.25, 4.75,	4.25	Herren-Schnürstiefel, Lackkappe, Gelegenheitskauf	5.50
Damen-Schnürstiefel 5.75,	4.90	Herren-Zug-, Schnür- u. Schnallenstiefel, extra stark 8.75,	7.50
Damen-Schnürstiefel, Garantie für Haltbarkeit 8.75, 7.50,	6.75	Herren-Schnür- und Zugstiefel, echt Goodyear-Welt	10.50
Damen-Schnürstiefel, echt Goodyear-Welt	10.50	Herren-Schnür-Zugstiefel, Ia Boxkalf früher 12.50, jetzt	9.50

Extra- und Luxus-Ausführung, beste Rahmenarbeit, { Damen-Halbschuhe, Lack, grau, braun . . . **10.50**
Damen- und Herren-Stiefel **12.50**

Exta-Angebot! Gelegenheitskauf!

Kinder-Schuhe von **85** Pfg. an.
Pantoffeln von **35** Pfg. an.

Lack-Schnürstiefel, haltbarer Strassenschuh **5.90**
Filzschuhe, Schaftstiefel, spottbillig.

Gummi-Schuhe bis 30% ermässigt.

Central-Schuhhaus Ernst David & Co.,

Thorn, Breitestr. 25.